

Zeitschrift: Arbido-B : Bulletin
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: 5 (1990)
Heft: 3
Rubrik: Personalia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Personalia

Rücktritt von Dr. Guido Schmezer

Stadtarchiv Bern

Am 31. Dezember 1989 ist Dr. Guido Schmezer als Stadtarchivar von Bern zurückgetreten. Während 22 Jahren hatte er im Dienst der Gemeinde gestanden, zunächst als erster vollamtlicher Informationschef einer Schweizer Stadt und seit 1975 als Stadtarchivar und Beauftragter für Information. Von seiner vielseitigen beruflichen und literarischen Tätigkeit, die ihn weitherum bekannt gemacht hat, soll hier nur sein Wirken als Archivar gewürdigt werden.

Der studierte Philologe sah sich zu Beginn seiner Amtszeit vor allem mit einer Fülle organisatorischer und administrativer Aufgaben konfrontiert. Infolge der Restaurierung unter erschwerten Bedingungen musste das Stadtarchiv im Erlacherhof in der unteren Berner Altstadt neu eingerichtet und geordnet werden. Unter Schmezers Leitung wurden namentlich die Alte Abteilung (13.-18. Jahrhundert) und das Archiv der früher selbständigen Gemeinde Bümpliz erschlossen. Auch die Sammlung der Karten und Pläne sowie die Bibliothek und die Dokumentation wurden neu geordnet und verzeichnet. Die am häufigsten benutzten Druckschriften sind heute in einem «Informationskabinett» leicht zugänglich.

Besonders am Herzen lag Guido Schmezer der Aufbau einer Foto- und Diasammlung und eines Tonarchivs. Dank der fotografischen Aufnahme von rund 16 000 Häusern erhielt Bern ein Bildinventar fast sämtlicher Gebäude auf Gemeindeboden. Ferner rettete Schmezer in einer besonderen Aktion eine beträchtliche Anzahl originaler Baubewilligungsakten vor der Vernichtung. Anhand der offiziellen Tonband-Proto-

kolle trug er die Stimmen der Berner Gemeinderäte und der Stadtratspräsidenten zusammen. Die Sicherheitsverfilmung wichtiger Bestände wurde intensiviert. Von Anfang an war das Stadtarchiv Mitglied bei der AGPB. Schliesslich konnte 1986 ein umgestalteter und klimatisierter Keller im Erlacherhof bezogen werden, womit die umfangreichen Akten der städtischen Einwohnerkontrolle eine zweckmässige Aufbewahrung gefunden haben. Für Dr. Guido Schmezer war das Stadtarchiv in erster Linie ein Dienstleistungsbetrieb für Behörden, Verwaltung und historisch Interessierte; wissenschaftliche Publikationen standen nicht im Vordergrund. Hingegen wirkte er bei einer Vielzahl von Schriften mit, die die Stadt Bern betreffen und an ein grösseres Publikum gerichtet sind.

Die Pensionierung schafft Guido Schmezer die Möglichkeit, seinen im Verwaltungsgetriebe oft zu kurz gekommenen persönlichen Neigungen und Interessen wieder vermehrt nachzugehen, wozu wir ihm viel Freude und innere Befriedigung wünschen.

Emil Ern

Neue Stadtarchivare in Bern und Zürich

Auf den 1. Januar 1990 hat Dr. Emil Erne sein Amt als Stadtarchivar von Bern angetreten. Er ist Nachfolger des altershalber zurückgetretenen Dr. Guido Schmezer.

Der Stadtrat von Zürich hat Dr. Fritz Lendenmann als Nachfolger des auf Ende Juli 1990 altershalber zurücktretenden Stadtarchivars Prof. Dr. Werner G. Zimmermann gewählt.

B. R

Bundesamt für Kultur: Wahl des ersten Leiters des Schweizerischen Literaturarchivs

Das Eidgenössische Departement des Innern hat Dr. phil. Thomas Feitknecht, Redaktor an der Berner Tageszeitung «Der Bund», zum ersten Leiter des Schweizerischen Literaturarchivs gewählt. Er wird sein Amt am 1. Juli 1990 antreten.

Den Anstoss zur Gründung eines Schweizerischen Literaturarchivs hatte Friedrich Dürrenmatt gegeben. Der weltweit bekannte Schriftsteller verband die Schenkung seines Nachlasses an die Eidgenossenschaft mit der Auflage, ein Literaturarchiv zu errichten, um eine fachgerechte Archivierung und Erschliessung sowie die Nutzbarmachung zugunsten der Öffentlichkeit und der Forschung sicherzustellen. Der Bundesrat hatte am 19. Juni 1989 die Schenkung mit Dank entgegengenommen und dem EDI grünes Licht zur Verwirklichung der Pläne für ein Schweizerisches Literaturarchiv erteilt. Dieses wird, im Zusammenhang mit der dort dringend notwendigen Neuorientierung und Modernisierung, innerhalb der Schweizerischen Landesbibliothek (SLB) errichtet und damit Bestandteil des neugebildeten Bundesamtes für Kultur. Es kann auf die Nachlassbestände aufbauen, die sich schon heute in der SLB in Bern befinden (S. Corinna Bille, Hermann Burger, Blaise Cendrars, Maurice Chappaz, Hermann Hesse, Rainer Maria Rilke, Carl Spitteler u.a.).

Der künftige Leiter des Schweizerischen Literaturarchivs, Dr. Thomas Feitknecht, wurde 1943 in Bern geboren, studierte in Bern und Berlin Germanistik, italienische Literatur und Journalistik und promovierte 1970 an der Universität Bern mit einer Dissertation über neuere DDR-Romane. Nach dem Abschluss seiner Studien trat er 1970 in die Redaktion des «Bund» ein, wo er nacheinander in den Ressorts Inland, Ausland und Feuilleton

tätig war. Dazwischen war er von 1977 bis 1981 Londoner Korrespondent für verschiedene Schweizer Zeitungen. Feitknecht war unter anderem am Ausbau der Kulturbeilage «Der kleine Bund» beteiligt und von 1987 bis 1989 Stellvertretender Chefredaktor.

EDI / VSB

Nomination du premier responsable des Archives littéraires suisses

Le Département fédéral de l'Intérieur a nommé M. Thomas Feitknecht, docteur ès lettres, rédacteur au quotidien bernois «Der Bund», premier responsable des Archives littéraires suisses. Il entrera en fonction le 1er juillet 1990.

Les Archives littéraires suisses ont été créées à l'initiative de Friedrich Dürrenmatt. L'écrivain mondialement connu avait associé la donation de ses écrits à la Confédération à la condition de mettre sur pied des archives littéraires permettant un archivage adéquat et étant accessibles au public et aux chercheurs. Le 19 juin 1989, le Conseil fédéral avait accueilli cette offre avec gratitude et avait donné au DFI le feu vert à la réalisation des plans pour les Archives littéraires suisses. Celles-ci seront intégrées à la Bibliothèque nationale dans le contexte de la réorientation et de la modernisation qui s'imposent à l'heure actuelle, et deviendront ainsi partie intégrante de l'Office fédéral de la culture nouvellement formé. Les archives pourront être édifiées sur la base des fonds qui sont déjà conservés à la Bibliothèque nationale (S. Corinna Bille, Hermann Burger, Blaise Cendrars, Maurice Chappaz, Hermann Hesse, Rainer Maria Rilke, Carl Spitteler, et autres).

Le futur responsable des Archives littéraires suisses, M. Thomas Feitknecht, est né à Berne en 1943. Il a

étudié les langues germaniques, la littérature italienne et le journalisme à Berne et à Berlin et a présenté en 1970 sa thèse de doctorat sur les nouveaux romans en RDA à l'Université de Berne. Après avoir terminé ses études, il est entré en 1970 à la rédaction du «Bund», où il a collaboré successivement dans les rubriques nationale, internationale et aux pages

magazine. De 1977 à 1981, il a travaillé pour plusieurs journaux suisses en tant que correspondant à Londres. M. Feitknecht a notamment participé à la réalisation du magazine culturel «Der kleine Bund» et était rédacteur en chef adjoint de 1987 à 1989.

DFI / ABS

Neues von Archiven, Bibliotheken und Dokumentationszentren Nouvelles des archives, bibliothèques et centres de documentation

Stadt- und Universitätsbibliothek Bern

Neu im Angebot: Social Sciences Citation Index (SSCI) auf CD-ROM

Seit dem 9. April steht im Lesesaal U der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern der SSCI auf CD-ROM, wie gewohnt kostenlos, zur Verfügung. Vorhanden sind vorerst die Jahrgänge 1986-1989. Das Wälzen von zirka 3 Laufmetern kleingedruckten Quartbänden gehört damit der Vergangenheit an. In Kürze werden auch das Jahr 1990 und die Kumulation der Jahre 1981-1985 vorliegen.

Wie für das übrige CD-ROM Angebot finden auch für die Benutzung des SSCI Einführungskurse statt. Auskünfte erteilen die Lesesaal-Aufsicht und der Ausleihschalter der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern, Münster-gasse 61, Bern, Tel. 031/22 55 19.

Max Waibel

Stadtarchiv im Aufbau: Das Beispiel St. Gallen

Über das Thema «Ein Archiv für die politische Gemeinde St. Gallen» konnte im ARBIDO-B 1987, Nr. 6, S. 7-8, bereits einmal berichtet werden. Es wurde damals darauf hingewiesen, dass die Stadt St. Gallen erst anfangs 1986 ein zentrales Archiv zu führen begann, in welchem die aufbewahrungswürdigen Dokumente der politischen Gemeinde seit der Helvetischen Revolution bzw. seit der Regeneration zusammengezogen werden sollten. (Der historische Nachlass der ehemaligen Reichsstadt und Republik St. Gallen wird im Stadtarchiv «Vadiana» der Ortsbürgergemeinde seit langem fachgerecht verwaltet.) In jenem Artikel im ARBIDO, der anderthalb Jahre nach der Eröffnung des Archivs der politischen Gemeinde geschrieben wurde, musste des weiteren das noch gänzlich desolate Bild der städtischen Archivverhältnisse gezeichnet werden. Seither wurden Grobverzeichnisse aller Archivalien angelegt, welche bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts hinein produziert worden waren, um einen wenigstens summarischen Überblick über das ältere Schriftgut, die Pläne,